

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 21

Artikel: Im Hirtenland
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXIII. Jahrgang.

Zürich, 1. August 1930.

Seit 21

Im Hirtenland.

Auf ringelt der Pfad und rankt bergan
Den rasierten Gang und den herben Tann:
Die Flühe lauscht aus dem Wolkengewand,
Und über den Söllern der Schattenklust
Erschlbern die Firne in strahlender Luft —
Schön ist's im Hirtenland.

Wildblüten umkleffern das Trümmergestein,
Wo die frohigen Wasser herniederschrein
Und das Herdenläuten erlischt an der Wand;
Von moosigem Blocke fort und fort
Erschimmert dein Blick und wandert dein Wort —
Schön ist's im Hirtenland.

Die Wettertannen erschauern tief —
O höre, wie sehnlich das Alphorn rief!
Auf abendröthlichem Felsenband,
Wo bleiche Wandernebel verwehn,
Da siehst du die seligen Seelen gehn —
Schön ist's im Hirtenland.

Adolf Frey.

Gerda Reichwein.

Ein Frauenschicksal. — Roman von Ernst Schumann.

22. Kapitel.

Nun hatte der Mittag im Apfelbaum begonnen. Er war zwar nie so unfreundlich, daß er nicht am Morgen oder am Abend unverhofft eine kleine Freude gespendet hätte. Sie strahlte Gerda entgegen aus den muntern und gesunden Kindergesichtern, von ihren Hausgenossen, die sich eifrig um sie bekümmerten, von Besuchern, die ihr mancherlei Gutes und Schönes zutrug, das sie alles trefflich verwenden konnte.

Es war keine leichte Sache, auf einmal ganz allein in den Haushalt zu stehen. Bei vielen Gantierungen war sie aus der Übung gekommen. Denn sie war nun Lisa und Rosa, Haus-

mutter, Näherin, Strickerin und Flickerin, Putzfrau, Köchin und Wäscherin in einer Person. Und die Kinder sorgten dafür, daß die ewige Jagd nie aufhörte. Denn ehe sie ein Löfflein zugestopft, waren zwei andere da.

Franzel und Ruthli konnte sie mit der Zeit besser sich selber überlassen. Ihre Spiele und Unterhaltungen liefen zwar nicht immer so glimpflich und friedlich ab. Denn der Bub verstand sich ausgezeichnet aufs Meisterieren, und Ruthli wollte nicht immer das geduldige Lämmlein sein.

Bei dieser Anspannung war es für Gerda ein Kunststück, noch etliche Zeit zu gewinnen,